

Gründungsversammlung Verein „Zivilgesellschaftliche Plattform Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ / *assemblée constitutive de l'association „Plateforme Agenda 2030 pour un développement durable“*

25. September 2017 13:15-17:00 Uhr, Progr, Speichergasse 4, 3011 Bern

A) Allgemeiner Teil

1. Begrüssung

Sidona Gabriel (KOFF swisspeace) eröffnet die Versammlung im Namen der veranstaltenden Organisationen und begrüsst die Teilnehmenden aus den verschiedensten Bereichen der Schweizer Zivilgesellschaft. Ihre Erwartungen für die heute zu gründenden Plattform Agenda 2030 „Zivilgesellschaftliche Plattform Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ fokussieren auf vier Aufgabenbereiche: Eine Plattform:

- als Austauschgefäss und für neue Kontakte, die sonst nie in Betracht gezogen würden;
- für gemeinsame Aktivitäten, immer unter dem Oberziel der Nachhaltigkeit (und somit möglicherweise auch als Modell für die Verwaltung)
- zur Unterstützung der Zivilgesellschaft, ihre wichtige Rolle als Beobachterin und Kommentatorin des Umsetzungsprozesses wahrzunehmen; und
- die einlädt, an einer gemeinsamen Vision mitzuarbeiten und, hoffentlich, sogar Innovation zu ermöglichen.

2. Die Agenda 2030 in der Bundesverwaltung (Michael Gerber, Botschafter und Sonderbeauftragter für nachhaltige Entwicklung; Moderation: Franziska Sigrist, swisspeace)

Nach dieser Einleitung übergibt Sidonia das Wort an Botschafter Michael Gerber für eine Übersicht über den Stand der Umsetzung der Agenda 2030 auf internationaler und nationaler Ebene.

In seiner Präsentation weist Michael Gerber nochmals auf die 5 „P“s, die der Agenda 2030 und den 17 SDGs in der Ausarbeitung zugrunde gelegen haben, hin. Denn die Kernessenz der Agenda liegt für ihn nicht in den Zielen, die zwar im Zentrum stehen, sondern in den Interaktionen und gegenseitigen Wechselwirkung zwischen ihnen und diesen fünf Bereichen. Der integrierte Ansatz ist auch essentiell, weil z.B. Fragen der Friedenserhaltung und –förderung viel wichtiger geworden sind als noch zu Beginn der Ausarbeitung der Agenda 2030.

Zur Konsultation, die die Bundesverwaltung über die Sommermonate durchgeführt hat, erläutert Michael Gerber, dass es ein ziemlich ausgeglichenes Gesamtbild ergeben habe. Keine der 17 SDGs schlugen nach oben aus oder wurden als weniger wichtig eingestuft. Interessant jedoch ist, dass die rund 170 Organisationen, die die Umfrage abgeschlossen haben (von total 450, die sich registriert hatten), vermehrt bereichsüberschneidende SDGs wie z.B. 12 (Nachhaltiger Konsum) oder 14 (Leben unter Wasser & Ozeane) als prioritäre Handlungsfelder einstufte, in denen die Schweiz noch die meisten Herausforderungen hat.

Im anschliessenden Gespräch mit der Moderatorin und dem Plenum erläuterte Michael Gerber unter anderem seine Sicht auf den Sinn und die Erwartungen an die heute zu gründende Zivilgesellschaftliche Plattform. Als Hauptaufgaben sieht er die Vernetzung der verschiedenen zivilgesellschaftlichen Bereiche und Organisationen, die konstruktive Beteiligung an der Umsetzung und dem Reporting der Schweiz, sowie eine gewisse Watch-Dog-Funktion. Als Herausforderung stuft er die Notwendigkeit ein, die Geduld aufzubringen, die solche Multi-Stakeholder-Aktivitäten erfordern, um konkrete Resultate zu generieren. Auch findet er, dass nebst eigenen, parallelen Aktivitäten auch z.B. gemeinsame Veranstaltungen der verschiedenen Plattformen oder Akteurs-

Netzwerke angestrebt werden sollen – für 2018 sollte dies hinsichtlich der Berichterstattung der Schweiz am HLPF prioritär bedacht werden.

3. Statutarischer Teil: Gründung des Vereins „Zivilgesellschaftliche Plattform Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“

Eva Schmassmann (Alliance Sud) übernimmt und führt die Teilnehmenden durch die Gründung des Vereins „Zivilgesellschaftliche Plattform Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“.

→ **Siehe statutarischer Teil B) im Anhang**

4. Agenda 2030: Beitrag der Wissenschaft (Peter Messerli, CDE – Centre for Development & Environment, Universität Bern)

Nach der offiziellen Gründung der Zivilgesellschaftlichen Plattform Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und einer kurzen Pause übergibt die Präsidentin das Wort Peter Messerli.

Als Schweizer Forscher und inzwischen gewählter Vorsitzender des 17-köpfigen Forscher-Gremiums, das mit dem unabhängigen *Global Sustainable Development Report 2018* mandatiert ist, führte er illustrativ aus, welche Elemente und Eigenschaften der Agenda 2030 für ihn zentral sind. Nicht etwa die 17 Nachhaltigkeitsziele mit ihren Unterzielen selber, sondern deren Verknüpfung und das gegenseitige Wechselspiel. Anhand dreier Thesen veranschaulicht Peter Messerli den Imperativ, die zahlreichen Synergien und Zielkonflikte, und damit die zentrale Herausforderung der Agenda 2030, nämlich die intrinsischen „Konflikte der Entwicklung“, über konstruktiven Dialog zwischen den verschiedenen Akteuren und über alle Ebenen hinweg anzugehen.

Dabei rücken auch Fragen über die Rolle des Wissens und der Wissenschaft ins Zentrum. Eine zentrale Herausforderung für die Wissenschaft sieht Peter Messerli darin, weg von einem traditionellen hin zu einem neuen Verständnis der Wissenschaft zu gelangen. Forschende müssten aus gegebenen Strukturen und methodischen Ansätzen ausbrechen, um neue, „akademisch unbequeme“ und daher bis anhin unbeackerte Territorien zu betreten und die „wicked problems“ – also Problemfelder in denen weder ausreichendes Wissen noch Einigkeit bestehen – in Angriff zu nehmen. Die Agenda 2030 sieht er als solide, von der Weltgemeinschaft anerkannte Basis, dies – auch über die Akademien hinaus – zu ermöglichen.

Die Faszination der Agenda 2030 sieht Peter Messerli im Bottom-Up Prozess ihres Entstehens und der dadurch generierten maximalen Legitimität und im Transformations-Potential dieses gemeinsamen, neuen Orientierungsrahmen. Die Agenda 2030 hat für ihn das Potential, echte Paradigmenwechsel zu ermöglichen:

- Die Vernetzung der bis anhin separat voneinander angegangenen „Entwicklungsbereiche“; respektive die Anerkennung und Behandlung der intra-disziplinären Konflikte;
- Die Möglichkeit, die lineare Chronologie der konventionellen Theory of Change zu überwinden;
- Die Universalität der SDGs und der Agenda 2030 selber;
- Und der Aufforderung, bei der Umsetzung dieses neuen globalen Rahmenabkommens nicht (nur) auf die Bundesverwaltung zu fokussieren, sondern Akteure aus allen gesellschaftlichen Sphären miteinzubeziehen.

5. Verabschiedung

Nach diesen ermunternden aber auch fordernden Einblicken in die akademische Herangehensweise an das Wesen und die Umsetzung der Agenda 2030 bedankt sich Sidonia Gabriel bei allen Vortragenden, den Teilnehmenden und den organisierend Beteiligten. Sie wünscht der frisch geborenen Plattform einen guten Start und allen derzeitigen und zukünftigen Mitgliedern des Vereins spannende und erhellende Diskussionen.

B) Statutarischer Teil

Anwesende ordentliche Mitglieder (Organisationen):

Alliance Sud, Biovision, BirdLife Schweiz, Brücke · le pont, Caritas Schweiz, CBM Schweiz, Fastenopfer, FriedensFrauen Weltweit, Gemeinwohl-Ökonomie Schweiz, HEKS/EPER, Helvetas, humanrights.ch, INTERTEAM, Juristinnen Schweiz, KOFF - Schweizerische Plattform für Friedensförderung, Kommission für Forschungspartnerschaften mit Entwicklungsländern – KFPE, Medicus Mundi Schweiz, NGO-Koordination post Beijing, Pro Natura, Netzwerk für Bildung und internationale Zusammenarbeit RECI, Sexuelle Gesundheit Schweiz, Schweizerischer Friedensrat SFR, Schweizerischer Gewerkschaftsbund – SGB, Schweizerisches Rotes Kreuz, Solidar Suisse, Stiftung Zukunftsrat + Baustelle Zukunft, SWISSAID, Terres des Femmes, Thinkpact Zukunft, Unité.

Anzahl der Stimmen (= 1 Stimme pro anwesende Organisation): 30

Anwesende assoziierte Mitglieder (nicht stimmberechtigt): Priska Fleischlin, Martina Adank.

Entschuldigte ordentliche Mitglieder (Organisationen):

Arbeitskreis Tourismus & Entwicklung, Frauen für den Frieden Schweiz, CBM Schweiz, FOSIT, Terre des Hommes Schweiz, Terre des Hommes Suisse, StopArmut.

Interessiert: Equiterre, Fédération genevoise de coopération (FGC), Fédération vaudoise de coopération FEDEVACO, Swiss Academy for Development SAD, Swiss Malaria Group, Travail.Suisse, Verein wandel.jetzt.

1. Begrüssung / Accueil

Eva Schmassmann (Alliance Sud) eröffnet die Gründungsversammlung des Vereins „Zivilgesellschaftliche Plattform Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ und begrüsst die Anwesenden.

Sie gibt – mit Verweis auf das Protokoll der letzten Konferenz zur zivilgesellschaftlichen Plattform am 4. Mai 2017 in Bern – einen Überblick über die Arbeiten und Entwicklungen seither: Die „Task Force“ erarbeitete Entwürfe der Statuten, Vorschläge des Reglements für die Kerngruppe, ein Jahresbudgetentwurf mit Finanzierungsschlüssel der Mitgliederbeiträge, sowie erste Vorschläge für Arbeitsgruppen (AGs). Sie weist dabei auch auf den Balance-Akt zwischen minimal notwendigen und maximal flexiblen Strukturen hin, den die Task Force in all den Vorbereitungen beging.

Schliesslich lädt sie alle Interessierten ein, sich in der Pause auf den bereitgestellten Flip-Charts zu den vorgeschlagenen oder weiteren, möglichen AGs einzutragen.

2. Genehmigung der Traktandenliste / *approbation de l'ordre du jour*

Beschluss: Die Traktandenliste wird einstimmig angenommen.

3. Wahl der Versammlungsleitung, Stimmzähler/-innen und Protokollführer/-in / *Direction de l'assemblée, scrutateurs/scrutatrices et procès-verbal*

Beschluss: Eva Schmassmann wird als Versammlungsleiterin einstimmig bestätigt.

Beschluss: Als Stimmzähler/-innen werden einstimmig gewählt:

1. Stimmzähler: **Gallus Bühlmann (Verein wandel.jetzt)**
2. Stimmzählerin: **Salome Lienert (Terre des Femmes)**

Als Protokollführer wird **Jürg Staudenmann (Alliance Sud)** von der Versammlungsleiterin verdankt.

4. Genehmigung der Statuten des Vereins / *approbation des statuts*

Die Versammlungsleiterin stellt den von der Task Force erarbeiteten Statutenentwurf kurz vor.

- Auf eine Frage aus dem Plenum, warum sowohl ein Vorstand als auch ein Kerngruppe vorgesehen sind, erläuterte die Versammlungsleiterin den Unterschied dieser zwei Organe wie folgt:

Der Vorstand hat die strategische Führung und die von der Vollversammlung delegierte Entscheidungsgewalt. Min mindestens 5 Mitgliedern wurde hier aus praktischen Gründen ein schlankes Gremium vorgeschlagen. Im Gegenzug ist die Kerngruppe als das Organ gedacht, in dem (a) inhaltliche Diskussionen stattfinden sollen und (b) daher eine grössere Anzahl von möglichst breitgefächerten Vertreter/-innen der Mitgliedsorganisationen vertreten sein sollen.

Beschluss: Die Statuten werden ohne Gegenstimmen, mit 1 Enthaltung bewilligt.

5. Wahl des/der Präsidenten/-in / *Election du/de la président/e*

Vorgängig zur Versammlung wurde Eva Schmassmann (Alliance Sud) als Präsidentschaftskandidatin aufgestellt. Sie stellt sich den Anwesenden kurz vor:

- Eva Schmassmann ist bei Alliance Sud für das Dossier Politik der Entwicklungszusammenarbeit zuständig. 2015 war sie als Vertreterin der Entwicklungsorganisationen Mitglied der offiziellen Schweizer Delegation in Addis Abeba an der Internationalen Konferenz zu *Financing for Development* sowie am UNO-Nachhaltigkeitsgipfel, an dem vor genau zwei Jahren die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung verabschiedet wurde. Sie hat sich engagiert in den Vorbereitungen zur Vereinsgründung eingebracht und will als Präsidentin der zivilgesellschaftlichen Plattform den Verein zu einer politischen Stimme in die Diskussionen rund um die Umsetzung der Agenda 2030 in der Schweiz und durch die Schweiz machen, die gehört wird.

Es kandidieren keine weiteren Anwesenden für das Präsidentsamt.

Beschluss: Eva Schmassmann wird einstimmig zur Präsidentin des Vereins gewählt.

6. Wahl der weiteren Mitglieder des Vorstands / *Election des autres membres du comité*

Vorgängig zur Versammlung kandidierten drei Vertreter von Mitgliedorganisationen. Sie stellen sich kurz vor:

- Anna Leissing (Schweizer Plattform für Friedensförderung KOFF/La plateforme suisse de promotion de la paix KOFF): Sie betreut bei KOFF die Wissensgenerierung und dessen Austausch, sowie dessen Einspeisen in verschiedene Politikbereiche. Ihre Rolle im Vorstand sieht sie darin, diese Art auch in der Plattform einzubringen, das heisst Wissensmanagement als solides Fundament für die Plattform zu etablieren.

Eine Priorität des Vorstandes sieht sie darin, mit der Verwaltung und der Privatwirtschaft zusammen Mehrwert zu schaffen, um in der Frage der Umsetzung der Agenda 2030 gemeinsam weiterzukommen. Dabei will sie aber den kritischen Blick auf die verschiedenen Akteure nicht vernachlässigen.

- Mirjam Gasser (cbm Schweiz): Weil Mirjam selber nicht anwesend ist, wird sie von ihrem Kollegen Denis Hofer vorgestellt. cbm ist eine Entwicklungsorganisation, die sich für Anliegen von Menschen mit Behinderungen im globalen Süden engagiert. Mirjam engagiert sich in diesem Rahmen für die gesellschaftliche Integration aller, vor allem der am stärksten benachteiligten Minderheiten. Ihre Prioritäten für die Vorstandsarbeit sieht sie in Kohärenzfragen sowie darin, möglichst alle Stimmen der Gesellschaft – vor allem die der am meisten benachteiligten Bevölkerungsteile – in die Plattform einzubinden. Dafür bringt sie viel Sachverstand, eigene Erfahrung und Herzblut mit.
- Zoltan Doka (SGB/UNIA): Er bringt neben seiner jetzigen Funktion bei der UNIA auch 27 Jahre Erfahrung im Bereich Entwicklungszusammenarbeit und Anliegen der Arbeiterbewegung mit und sieht sein Vorstandsendagement in drei Hauptpunkten: Förderung der Vielfalt im Wesen und in der Arbeit der Plattform; Fokus auf die Zusammenhänge und Verlinkungen zwischen den SDG-Bereichen der Agenda 2030; sowie Unterstützung der Mitglieder der Plattform.

Spontan meldet sich ein weiterer Kandidat für den Vorstand und stellt sich ebenfalls kurz vor:

- Oliver Wenzel (Thinkpact Zukunft): Thinkpact Zukunft ist eine von rund 100 Mitgliedern getragene Organisation, die sich für Konzepte kollaborativer, nachhaltiger und solidarischer Wirtschaft einsetzt. Oliver Wenzel betreut als eines der fünf Vorstandmitglieder die Fachstelle Bildung und Jugend. Er hat in der Vergangenheit in Ecuador zu Fragen der Nachhaltigkeit (Konzept des „bien vivir“) geforscht. Prioritäten für seine Vorstandarbeit sieht er in der guten Zusammenarbeit der Vorstandmitglieder; in der Betonung und dem Zusammenführen möglichst verschiedener Nuancen der Zivilgesellschaft. Er möchte sich für neue Konzepte (shared economy, Nachhaltige Marktwirtschaft, etc.) einsetzen und entsprechende Netzwerke aufbauen.

Vor der Wahl des Vorstandes melden sich verschiedene Anwesende zu Wort:

- In einer Wortmeldung betont eine Anwesende die Wichtigkeit, bei „sozial“ auch an Sozialarbeiter_innen zu denken und im Vorstand eine breite Abdeckung anzustreben.
- In einer weiteren Wortmeldung verweist ein Anwesender auf die Notwendigkeit, auch die West- oder lateinische Schweiz im Vorstand vertreten zu haben; sowie den Bereich „Umwelt“, der für ihn in der jetzigen Vorstandszusammensetzung nicht explizit vertreten zu sein scheint.
- Eine letzte Wortmeldung stimmt der vorgängigen zu und bedauert, nicht selber als Vorstandsmitglied zu Verfügung zu stehen, um zu einer angemessenen Vertretung der Umweltorganisationen im Vorstand beizutragen.

In Antwort auf die beiden Wortmeldungen zur möglichen Untervertretung des Umweltbereichs im Vorstand weist Denis Hofer darauf hin, dass Mirjam Gasser aufgrund ihrer vorherigen, langjährigen Tätigkeit beim WWF Schweiz auch ein solides Wissen und Erfahrung im Umweltbereich mitbringt. Die Präsidentin ergänzt, dass die Repräsentation der verschiedenen Bereiche explizit eine der Funktionen der Kerngruppe ist. Hier wurde auch bereits Interesse an einer Mitarbeit aus dem Umweltbereich signalisiert.

In Antwort auf den berechtigten Hinweis, dass gegenwärtig die Welsche Schweiz im Vorstand nicht, und in der Plattform untervertreten ist, bestätigt die Präsidentin, dass bisherige Anstrengungen diesbezüglich noch nicht erfolgreich waren. Der Vorstand wird die Ausbalancierung aller Organe der Plattform als Auftrag auffassen und insbesondere versuchen, jemanden aus der Westschweiz oder dem Tessin für eine Mitarbeit im Vorstand zu mobilisieren.

Beschluss: Alle vier Kandidaten/-innen für den Vorstand werden en bloc ohne Gegenstimme mit 2 Enthaltungen gewählt.

Damit besteht der Vorstand (inkl. Präsidentin) aus fünf Mitgliedern und ist gemäss Statuten vollzählig.

7. Wahl der Revisionsstelle / *Choix de l'organe de révision*

Die Präsidentin erläutert, dass gemäss ZGB aufgrund der zu erwartenden finanziellen oder personellen Stärke des Vereins keine Verpflichtung zu einer externen Revision besteht. Die Statuten selber lassen die Möglichkeit zu, zwei interne Revisoren/-innen zu bestimmen.

Sie führt weiter zwei Punkte aus, die in den Vorbereitungen besprochen wurden:

- Im laufenden Jahr werden noch kaum grosse Ausgaben durch den Verein getätigt werden. Die Gründungskonferenz ist von Alliance Sud finanziert. Gewisse notwendige Koordinationsaufgaben können noch bis Ende Jahr durch Sara Frey, also ebenfalls via Alliance Sud, geleistet werden. Die Mitgliederbeiträge fallen erst für die Kosten und das Budget 2018 an.
- Es ist noch unklar, wo die Koordinationsstelle des Vereins angesiedelt ist. Die Wahl einer externen Revisionsstelle soll erst erfolgen, wenn geklärt ist, wo die Koordinationsstelle „zu Hause“ ist.

Die Präsidentin schlägt daher folgendes Vorgehen vor: Bis zur ersten ordentlichen Mitgliederversammlung (voraussichtlich im Frühling 2018) sollen zwei Übergangs-Revisoren/-innen bestimmt werden. Mark Herkenrath (Alliance Sud) und Geert Van Dok (Helvetas) stellen sich zur Wahl.

Beschluss: Die beiden Revisor-Kandidaten werden en bloc ohne Gegenstimme, mit einer Enthaltung gewählt.

8. Bestätigung der Mitglieder der Kerngruppe / *Confirmation des membres du groupe de pilotage*

Die Präsidentin erläutert, dass die Kerngruppe gemäss Statuten jeweils an der ordentlichen Mitgliederversammlung bestätigt werden muss. Da es sich um die erste (Gründungs-) Versammlung handelt, hat sich bis anhin noch keine Kerngruppe konstituiert. Die Bestätigung wird daher auf die erste ordentliche Mitgliederversammlung vertagt. / *Le groupe de pilotage ne s'est pas encore constitué. La confirmation est reportée à la première assemblée générale ordinaire.*

9. Festsetzung der Mitgliederbeiträge / *Fixation du montant des cotisations*

Die Präsidentin erinnert daran, dass gemäss Statuten die Mitgliederversammlung die Mitgliederbeiträge festlegt. Ein Vorschlag für einen Schlüssel der Mitgliederbeiträge wurde mit der Einladung zur Versammlung verschickt. Die anwesenden Organisation haben basierend auf diesem

Schlüssel entschieden, Mitglied der Plattform zu werden. Bis zu diesem Zeitpunkt summieren sich die (provisorischen) Zusagen für Mitgliederbeiträge ab 2018 auf rund 65'000.- Franken pro Jahr.

- Verschiedene Fragen und Bemerkungen aus dem Plenum erbitten eine Einschätzung über die zu erwartenden weiteren Beitragszusagen; über die absehbare finanzielle Lage des Plattform-Vereins.

Die Präsidentin, Sara Frey (Alliance Sud) und Mark Herkenrath beantworten die verschiedenen Einwände dahingehend, dass es zu diesem Zeitpunkt schwierig ist, verlässliche Voraussagen über weitere Zusagen zu machen; echt „pendent“ sind nur noch wenige Entscheide. Ein Effort muss auf jeden Fall geleistet werden, um die Mitgliederbasis auszuweiten und dadurch die Finanzlage zu verbessern. Es ist aber sehr wahrscheinlich, dass es weiteren Organisationen jetzt, wo sich der offizielle Verein konstituiert hat, leichter fällt, interne Anträge auf Mitgliedschaft und entsprechende Beiträge zu stellen und zu bewilligen.

- Eine weitere Wortmeldung aus dem Plenum betrifft das vorgelegte „Muster-Budget“ und die Frage nach dem Vereins-Fiskaljahr

Die Präsidentin erläutert, dass (a) noch kein Budget-Antrag vorliegt. Der Budget-Entwurf wurde als Illustration im Zusammenhang mit dem Mitgliederbeiträge-Schlüssel verschickt. Die Kosten für die Koordination werden bis Ende Jahr von Alliance Sud getragen.

Beschluss: Der Schlüssel für die Mitgliederbeiträge wird ohne Gegenstimme, mit zwei Enthaltungen so beschlossen.

Ergänzungen:

- Das Vereinsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Für 2017 existiert kein Vereinsbudget. Der personelle Koordinationsaufwand wird bis Ende Jahr durch Alliance Sud gedeckt. Grosse Sachkosten sind nicht vorgesehen.
- Die Abrechnung für 2017 wird von den gewählten Revisoren revidiert und an der ersten ordentlichen Mitgliederversammlung (voraussichtlich Frühling 2018) vorgelegt.
- Das Budget 2018 wird vom Vorstand aufgrund der aktuellen Finanzlage erstellt.

10. Reglement Kerngruppe: Kenntnissnahme / Règlement du groupe de pilotage et des groupes de travail: prise de connaissance

Die Präsidentin informiert, dass das Reglement der Kerngruppe im Rahmen der Task Force erarbeitet wurde und der Versammlung heute zur Kenntnisnahme vorgelegt wird. Die Erarbeitung und Verabschiedung der endgültigen Version liegt in der Zuständigkeit des neu gewählten Vorstandes.

11. Varia

Plenumsantrag: Der Vorstand soll die Kerngruppe prioritär und schnellstmöglich konstituieren.

Die Präsidentin nimmt das Anliegen im Namen des Vorstandes entgegen, interessierte Organisationen baldmöglichst in einer (interimistischen) Kerngruppe zusammenzuführen. Sie erinnert aber daran, dass die gültige Zusammensetzung der Kerngruppe gemäss Statuten von der ordentlichen Mitgliederversammlung bestätigt werden muss.

12. Schluss der Gründungsversammlung

Die Präsidentin schliesst die konstituierende Versammlung des Vereins „Zivilgesellschaftliche Plattform Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ mit Worten des Dankes und der Zuversicht auf eine fruchtbare, intensive Zusammenarbeit aller beteiligten Organisationen und Personen.

Bern, 4.10.2017

Für das Protokoll

Jürg Staudenmann
Alliance Sud

Anhang: Liste der Teilnehmenden

Organisation	Name Teilnehmende
Alliance Sud	Eva Schmassmann
Alliance Sud	Jürg Staudenmann
Alliance Sud	Mark Herkenrath
Alliance Sud	Matthias Wüthrich
Alliance Sud	Sara Frey
Alliance Sud InfoDoc	Decorvet Simone
Biovision	Michael Bergöö
BirdLife Schweiz	Werner Müller
Brücke · le pont	Andreas Jahn
Caritas Schweiz	Benjamin Diggelmann
CBM Schweiz	Denis Hofer
Fastenopfer	Markus Brun
Fédération vaudoise de coopération -FEDEVACO	Converset Emilie
FriedensFrauen Weltweit	Cecile Bannwart
Gemeinwohl-Ökonomie Schweiz	Nacke, Ralf
HEKS/EPER	Mithra Akhbari
Helvetas	Geert Van Dok
humanrights.ch	Matthias Hui
INTERTEAM	Elisha Frei
INTERTEAM	Sebastian Bockrath
Juristinnen Schweiz	Regula Kolar
KOFF - Schweizerische Plattform für Friedensförderung	Anna Leissing
KOFF - Schweizerische Plattform für Friedensförderung	Sidonia Gabriel,
Kommission für Forschungspartnerschaften mit Entwicklungsländern KFPE	Lys Jon-Andri
Medicus Mundi Schweiz	Martin Leschhorn Strebel
Netzwerk für Bildung und internationale Zusammenarbeit RECI	Tonja Iten
NGO-Koordination post Beijing	Regula Kolar
Pro Natura	Friedrich Wulf
Schweizerischer Friedensrat SFR	Weishaupt Peter
Schweizerischer Gewerkschaftsbund - SGB	Zoltan Doka
Schweizerisches Rotes Kreuz	Wieland Verena
Sexuelle Gesundheit Schweiz	Barbara Berger
Solidar Suisse	Anja Ibkendanz
Solidar Suisse	Felix Gnehm
Stiftung Zukunftsrat + Baustelle Zukunft	Robert Unteregger
Swiss Academy for Development - SAD	Anna Coendet
Swiss Malaria Group	Carole Küng
SWISSAID	Judith Reusser
Swisspeace	Franziska Sigrist
Terres des Femmes	Salome Lienert
Thinkpact Zukunft	Dominic Schriber
Thinkpact Zukunft	Manuel Lehmann
Thinkpact Zukunft	Oliver Wenzel

Travail.Suisse	Torche Denis
Unité	Raji Sultan
Verein wandel.jetzt	Gallus Bühlmann
-	Martina Adank
-	Priska Fleischlin
